



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Andreas Krahl BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 27.05.2019

Die generalistische Pflegeausbildung – Status quo und zukünftige Planungen

Mit dem Gesetz zur Reform der Pflegeberufe werden die bisher getrennt geregelten Ausbildungen zum/zur Altenpfleger bzw. Altenpflegerin und Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger bzw. Krankenpflegerin zusammengefasst. Neben Änderungen zur Finanzierung der Pflegeausbildung und der Berufsbezeichnung wird ergänzend zur Pflegeausbildung ein Pflegestudium eingeführt. Zudem bietet die neue generalistische Pflegeausbildung nach EU-Richtlinie die automatische Anerkennung in anderen EU-Mitgliedstaaten.

Ich frage die Staatsregierung:

- 1.1 Wie viele Berufsfachschulen für Kranken-, Alten- und Kinderpflege gibt es in Bayern gesamt (bitte aufschlüsseln nach Anzahl und Bezirk)?
- 1.2 Wie viele Schülerinnen und Schüler haben diese Schulen seit 2015 besucht (bitte aufschlüsseln nach Schule, Beruf und Anzahl Schülerinnen und Schüler)?
- 1.3 Wie viele Schülerinnen und Schüler haben davon den Abschluss zum/zur Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger bzw. Krankenpflegerin sowie Altenpfleger bzw. Altenpflegerin erhalten?

- 2.1 Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchten seit 2015 die zehn Hochschulen in Bayern (bitte aufschlüsseln nach Anzahl Schülerinnen und Schüler, staatlich und kirchlich)?
- 2.2 Welche 20 Studiengänge mit Pflegebezug gibt es in Bayern (bitte aufschlüsseln nach Studiengang und Hochschule)?
- 2.3 Wie viele erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen gab es an diesen Schulen seit 2015 (bitte aufschlüsseln nach Hochschule und Anzahl Absolventinnen und Absolventen)?

- 3.1 Welche weiteren Studienangebote, neben den primärqualifizierenden Studienangeboten hinsichtlich der Reform der Pflegeberufe, planen nach Kenntnis der Staatsregierung die Hochschulen in Bayern?
- 3.2 Welche Ergebnisse brachte der Runde Tisch, unter Federführung des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, zum weiteren Vorgehen der Reform der Pflegeausbildung am 15.05.2019 ?
- 3.3 Welche weiteren Vorgehensweisen plant die Staatsregierung aktuell, um die Umsetzung des Pflegeberufereformgesetzes in Bayern effektiv anzugehen?

- 4.1 Wie viele neue Kooperationen zwischen Pflegeschulen und Hochschulen haben nach Kenntnis der Staatsregierung bereits stattgefunden (bitte aufschlüsseln nach jeweiliger Kooperation und Bezirk)?
- 4.2 Welche Maßnahmen unternimmt die Staatsregierung, um bei diesen Kooperationen zu unterstützen bzw. zu vermitteln?
- 4.3 Sieht die Staatsregierung die bisherigen Unternehmungen, hinsichtlich notwendiger Schritte bezüglich der Kooperationen, als ausreichend an?

- 5.1 Welche Planungen strebt das Bündnis für generalistische Pflegeausbildung, hinsichtlich der sektoren- und trägerübergreifenden Zusammenarbeit in den Regionen an (bitte aufschlüsseln nach Terminen, Bezirken, Teilnehmern)?

- 5.2 Wann plant die Staatsregierung ein Treffen mit den einzelnen Partnern des Bündnisses für generalistische Pflegeausbildung?
- 6.1 Haben die zuständigen Behörden nach § 30 Pflegeberufereformgesetz bereits die Pauschalbudgets für die Ausbildungskosten festgelegt?
- 6.2 Liegen der Staatsregierung dazu Informationen hinsichtlich der Höhe des Finanzierungsbedarfs nach § 32 Pflegeberufereformgesetz für die Pflegeausbildung vor?
- 6.3 Falls ja, wie hoch ist der Bedarf bzw. falls nein, warum nicht?

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

vom 31.07.2019

1.1 Wie viele Berufsfachschulen für Kranken-, Alten- und Kinderpflege gibt es in Bayern gesamt (bitte aufschlüsseln nach Anzahl und Bezirk)?

Zur Beantwortung der Frage 1.1 zeigt folgende Tabelle die Anzahl der Berufsfachschulen des Gesundheitswesens nach Beruf und Regierungsbezirk im Schuljahr 2018/2019.

Tabelle zu Frage 1.1: Berufsfachschulen des Gesundheitswesens für Kranken-, Alten- und Kinderkrankenpflege nach Beruf und Regierungsbezirk im Schuljahr 2018/2019

	Berufsfachschule Altenpflege (mit Schulversuch Generalistik)	Berufsfachschule Gesundheits- und Kranken- pflege (mit Schulversuch Generalistik)	Berufsfachschule Gesundheits- und Kinder- krankenpflege (mit Schulversuch Generalistik)
Oberbayern	20	31	8
Niederbayern	10	11	2
Oberpfalz	11	10	4
Oberfranken	13	12	4
Mittelfranken	13	19	4
Unterfranken	10	14	3
Schwaben	11	13	3

Quelle: Amtliche Schuldaten, Stand: 20.10.2018

1.2 Wie viele Schülerinnen und Schüler haben diese Schulen seit 2015 besucht (bitte aufschlüsseln nach Schule, Beruf und Anzahl Schülerinnen und Schüler)?

Den beigefügten Tabellen in der Anlage zu der Frage 1.2 ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler zu entnehmen, die seit dem Schuljahr 2015/2016 bis zum Schuljahr 2018/2019 in einem der genannten Ausbildungsberufe ausgebildet wurden. Die Schülerinnen und Schüler sind jeweils separat entsprechend den Ausbildungsberufen nach Schule und Anzahl aufgeführt.

1.3 Wie viele Schülerinnen und Schüler haben davon den Abschluss zum/zur Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger bzw. Krankenpflegerin sowie Altenpfleger bzw. Altenpflegerin erhalten?

Zur Beantwortung der Frage 1.3 zeigt folgende Tabelle die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die seit dem Jahr 2015 bis zum Jahr 2018 einen der genannten Ausbildungsberufe mit Erfolg abgeschlossen haben.

Tabelle zu Frage 1.3: Absolventinnen und Absolventen, die in den genannten Ausbildungsberufen die Ausbildung mit Erfolg durchlaufen haben

Ausbildungsberuf	Absolventinnen und Absolventen, die die Ausbildung mit Erfolg durchlaufen haben, in den Jahren 2015 bis 2018			
	2015	2016	2017	2018
Gesundheits- und Krankenpfleger (inkl. Schulversuch Generalistik mit beruflichem Schwerpunkt ab Schuljahr [Sj.] 2010/2011)	2.742	2.614	2.762	2.643
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (inkl. Schulversuch Generalistik ab Sj. 2010/2011)	299	373	327	286
Altenpfleger (inkl. Schulversuch Generalistik ab Sj. 2010/2011)	2.101	2.264	2.196	2.204

Quelle: Amtliche Schuldaten, Stand: jeweils 20. Oktober.

Der Schulversuch „Generalistische Pflegeausbildung mit beruflichem Schwerpunkt“ wird in dieser Form in Bayern seit dem Schuljahr 2011/2012 durchgeführt. Den Schülern und Schülerinnen wird nach Bestehen der staatlichen Abschlussprüfung die Erlaubnis zum Führen einer der nachfolgenden Berufsbezeichnungen verliehen: Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Krankenpflegerin, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Altenpfleger bzw. Altenpflegerin. Der Berufsabschluss ergibt sich aus dem jeweiligen Schwerpunkt der praktischen Ausbildung; maßgeblich hierfür ist der Träger der praktischen Ausbildung. In die Zeugnisse der Berufsfachschule und in die Zeugnisse über die staatliche Prüfung wird jeweils eine Fußnote aufgenommen, die die Teilnahme am Schulversuch dokumentiert. Darüber hinaus erhalten die Schüler und Schülerinnen eine Bescheinigung, die die Stundentafel und die praktischen Einsätze im Rahmen des Schulversuchs ausweist.

2.1 Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchten seit 2015 die zehn Hochschulen in Bayern (bitte aufschlüsseln nach Anzahl Schülerinnen und Schüler, staatlich und kirchlich)?

Hierüber liegen dem StMWK keine Daten vor.

2.2 Welche 20 Studiengänge mit Pflegebezug gibt es in Bayern (bitte aufschlüsseln nach Studiengang und Hochschule)?

Die Gesundheits- und Pflegeberufe sind ein Zukunftsfeld, das sich vor allem die Hochschulen für angewandte Wissenschaften in den letzten Jahren zunehmend erschlossen haben. Daher erfolgt die akademische Qualifizierung im Bereich der Pflege derzeit an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Dort bilden die dualen Studiengänge den Kern der akademischen Pflegestudiengänge. Daneben gibt es zum Beispiel betriebswirtschaftliche Managementstudiengänge.

Studiengang	Hochschule für angewandte Wissenschaften
Pflege (dualer Bachelorstudiengang)	München
Pflege (dualer Studiengang)	Regensburg
Pflegemanagement	Regensburg
Management für Gesundheits- und Pflegeberufe	Neu-Ulm
Pflege- und Gesundheitsmanagement	Würzburg
Pflegepädagogik (berufsbegleitend)	Deggendorf
Gesundheits- und Pflegemanagement (berufsbegleitend)	Hof
Pflege Dual	Deggendorf
Pflege	Rosenheim
Geriatrische Therapie, Rehabilitation und Pflege	Kempten
Angewandte Gesundheitswissenschaften	Deggendorf
Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen	Neu Ulm

Studiengang	Universität
Berufliche Bildung – Gesundheits- und Pflegewissen- schaft	TUM
Gesundheitswissenschaft	TUM
Health Science – Prevention and Health Promotion	TUM
Physical Activity & Health	FAU
Public Health	LMU

Zusätzlich müssen folgende Studiengänge an den Hochschulen in kirchlicher Träger- schaft berücksichtigt werden:

Gesundheits- und Pflegemanagement	Evangelische Hochschule Nürnberg
Gesundheits- und Pflegepädagogik	Evangelische Hochschule Nürnberg
Health: Angewandte Wissenschaften	Evangelische Hochschule Nürnberg
Pflege Dual	Evangelische Hochschule Nürnberg
Pflege Dual	KSH München
Pflegemanagement	KSH München
Pflegepädagogik	KSH München
Pflegewissenschaft	Katholische Universität Eichstätt- Ingolstadt
Pflegewissenschaft – innovative Versor- gungskonzepte	KSH München

Zu nennen sind ferner folgende Studiengänge an den privaten Hochschulen:

health care	IUBH Internationale Hochschule GmbH
Berufspädagogik für Gesundheit	WLH Wilhelm Löhe Hochschule

2.3 Wie viele erfolgreiche Absolvent*innen gab es an diesen Schulen seit 2015 (bitte aufschlüsseln nach Hochschule und Anzahl Absolvent*innen)?

Zu den Absolventen einzelner Studiengänge liegen dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK) keine Zahlen vor. Die amtliche Statistik weist Studienabschlüsse nur in Kategorien (bundesweit einheitliche Studienfächer) aus, die nicht auf einzelne Studiengänge heruntergebrochen werden können.

3.1 Welche weiteren Studienangebote, neben den primärqualifizierenden Studienangeboten hinsichtlich der Reform der Pflegeberufe, planen nach Kenntnis der Staatsregierung die Hochschulen in Bayern?

Insgesamt ist zu beachten, dass der akademische Ausbau neben der Pflege im engeren Sinne auch zunehmend auf verwandte, medizintechnische Studiengänge Bezug nehmen muss. Beispielsweise entwickeln die Hochschulen Rosenheim, Kempten, Nürnberg und München hierzu verschiedene Ausbaupläne.

3.2 Welche Ergebnisse brachte der Runde Tisch, unter Federführung des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, zum weiteren Vorgehen der Reform der Pflegeausbildung am 15.05.2019 ?

Die Zielsetzung des interministeriellen Runden Tisches war zunächst die Sachstandsinformation und die Sensibilisierung aller betroffenen Hochschulen für angewandte Wissenschaften und der Kooperationspartner in Bezug auf die Anforderungen des Pflegeberufereformgesetzes. Es wurden in diesem Rahmen verschiedene Studiengangsmodelle und Handlungsfelder diskutiert.

Die interessierten staatlichen bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften haben sich insgesamt für die schnelle Einführung von primärqualifizierenden Studiengängen in der Pflege ausgesprochen. Das StMWK hat zur Fortsetzung des Dialogs einen weiteren Runden Tisch am 07.06.2019 veranstaltet.

3.3 Welche weiteren Vorgehensweisen plant die Staatsregierung aktuell, um die Umsetzung des Pflegeberufereformgesetzes in Bayern effektiv anzugehen?

Um die Zusammenarbeit in der Region im Rahmen der Ausbildungsverbände zu fördern, haben sich unter der Schirmherrschaft der Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml am 08.01.2019 Trägerverbände mit Schulen und verschiedenen weiteren Einrichtungen sowie Kostenträgern und Interessenvertretungen zu einem „Bündnis für generalistische Pflegeausbildung in Bayern“ zusammengeschlossen. 40 Partner sind dem Bündnis bereits beigetreten. Weitere Verbände und Einrichtungen, die an der Pflegeausbildung beteiligt sein können, sollen folgen. Eine Bündniserweiterung ist im Rahmen der ConSozial am 06.11.2019 in Nürnberg geplant, zu der auch die aktuellen Bündnispartner eingeladen werden.

Das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) hat zur Vorbereitung auf die generalistische Pflegeausbildung ab 2020 sog. Regionalkonferenzen durchgeführt, auf denen sich (potenzielle) Träger der praktischen Ausbildung und Pflegeschulen umfassend über das Thema Kooperationen informieren konnten. Diese Kooperationstreffen fanden in allen Regierungsbezirken statt. Die erste Veranstaltung wurde am 31.01.2019 in München durchgeführt. Weitere Termine waren am 14.02.2019 in Bad Windsheim,

am 28.02.2019 in Rosenheim, am 07.03.2019 in Pfarrkirchen, am 14.03.2019 in Regensburg, am 28.03.2019 in Hirschaid, am 04.04.2019 in Würzburg und am 11.04.2019 in Augsburg.

Staatsministerin Melanie Huml hat flankierend hierzu die Bezirkstagspräsidenten, Landräte, Oberbürgermeister und Gesundheitsregionen^{plus} dazu aufgerufen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf hinzuwirken, dass sich regionale Ausbildungsverbände bilden.

Das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BaFzA) berät und unterstützt u. a. auch die Gründung von Ausbildungsverbänden vor Ort.

Um die Gründung von Kooperationsverbänden auch finanziell zu unterstützen, plant der Bund, Mittel als Anschubfinanzierung zur Gründung von Kooperationsverbänden u. Ä. bereitzustellen. Der Förderzeitraum wird insgesamt zwei Jahre betragen, und die Mittel werden für alle Länder gemeinsam ca. 20 Mio. Euro betragen. Die genauen Parameter werden aktuell mit dem Bund verhandelt. Sobald die Einzelheiten des Förderprogramms bekannt sind bzw. die Verwaltungsvereinbarung abgeschlossen wurde, wird das StMGP, soweit erforderlich, eine Förderrichtlinie oder Fördergrundsätze zur Umsetzung des Förderprogramms erlassen.

Das StMGP will bei der Kooperationsfindung aber auch digital unterstützen. Eine Onlineplattform mit Kontaktdaten der an der Ausbildung beteiligten Akteure befindet sich derzeit auf der Internetseite BayernPortal im Aufbau. Über eine Suchfunktion, die sich regional einschränken lässt, werden mögliche Kooperationspartner aufgelistet, damit die Akteure auf schnellem Wege passende Partner für ihre Auszubildenden finden. Weitere Informationen für die generalistische Pflegeausbildung, u. a. zu möglichen weiteren Praxiseinsatzorten in der Pädiatrie und Psychiatrie, sind unter www.generalistik.bayern.de veröffentlicht und werden regelmäßig aktualisiert.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung wird Musterkooperationsverträge auf seiner Homepage veröffentlichen. Diese Musterkooperationsverträge wurden in einem Fachworkshop, in dem u. a. Bayern vertreten war, gemeinsam erarbeitet. Bayern wird auf der Grundlage dieser Musterkooperationsverträge prüfen, ob ein bayerischer Musterkooperationsvertrag erstellt werden sollte.

4.1 Wie viele neue Kooperationen zwischen Pflegeschulen und Hochschulen haben nach Kenntnis der Staatsregierung bereits stattgefunden (bitte aufschlüsseln nach jeweiliger Kooperation und Bezirk)?

Zu den Hochschulkooperationen liegen dem StMWK keine Kenntnisse vor.

4.2 Welche Maßnahmen unternimmt die Staatsregierung, um bei diesen Kooperationen zu unterstützen bzw. zu vermitteln?

Zur Unterstützung von Kooperationen hat das StMGP in seinen Regionalkonferenzen auch für die hochschulische Pflegeausbildung geworben. Zur operativen Ausgestaltung von Hochschulkooperationen wird das StMWK nicht hinzugezogen, jedoch werden diese im Rahmen der Beantragung des Einvernehmens zur Einführung neuer Studiengänge der Staatsregierung zur Prüfung vorgelegt.

4.3 Sieht die Staatsregierung die bisherigen Unternehmungen, hinsichtlich notwendiger Schritte bezüglich der Kooperationen, als ausreichend an?

Ja; ca. 2.500 Teilnehmer haben die vom StMGP veranstalteten regionalen Kooperationstreffen insgesamt besucht. Ausgehend davon, dass von den bayernweit ca. 4500 (potenziellen) Ausbildungsstätten etwa die Hälfte ausbildet, konnte mit diesem Angebot die Mehrzahl der bisherigen Ausbildungsbetriebe erreicht werden. Nunmehr sind die Verantwortlichen vor Ort gefordert, regionale Ausbildungsverbände zu installieren, um im Rahmen einer Gesamtkoordination die Ausbildungskapazitäten vollständig ausschöpfen zu können. Aus der gesamtgesellschaftlichen Refinanzierung nach dem Pflegeberufgesetz (PflBG) folgt, dass der Ausbildungsbedarf künftig nicht einrichtungsbezogen, sondern träger- und sektorenübergreifend zu verstehen ist.

5.1 Welche Planungen strebt das Bündnis für generalistische Pflegeausbildung hinsichtlich der sektoren- und trägerübergreifenden Zusammenarbeit in den Regionen an (bitte aufschlüsseln nach Terminen, Bezirken, Teilnehmern)?

Konkrete zentrale weitere Bündnisaktionen sind nicht geplant. Vielmehr haben sich die Unterzeichner des Bündnisses verpflichtet, ihre Mitglieder auf allen Ebenen über das PfIBG und das Erfordernis regionaler Kooperationsverbünde zu informieren. Hierbei werden sie durch das BAFzA, das StMGP und das StMUK unterstützt. Eine Zusammenfassung der Kooperationsbemühungen in den einzelnen Regionen ist dem StMGP nicht möglich.

5.2 Wann plant die Staatsregierung ein Treffen mit den einzelnen Partnern des Bündnisses für generalistische Pflegeausbildung?

Ein weiteres Bündnistreffen ist am 06.11.2019 im Rahmen der ConSozial in Nürnberg geplant. An diesem Tag sollen auch weitere Bündnispartner feierlich aufgenommen werden.

6.1 Haben die zuständigen Behörden nach § 30 Pflegeberufereformgesetz bereits die Pauschalbudgets für die Ausbildungskosten festgelegt?

Nein. Die Verhandlungen laufen aktuell noch.

6.2 Liegen der Staatsregierung dazu Informationen hinsichtlich der Höhe des Finanzierungsbedarfs nach § 32 Pflegeberufereformgesetz für die Pflegeausbildung vor?

Nein. Die Verhandlungen laufen aktuell noch.

6.3 Falls ja, wie hoch ist der Bedarf bzw. falls nein, warum nicht?

Siehe oben.